

## Projektbeschreibung

### Geschichte der Bioethik in Deutschland von 1970 bis 2010

(Gehring/Feuerstein)

Ziel unseres Projektes ist es, die Entstehung, Formung und Institutionalisierung der Bioethik in Deutschland zeitgeschichtlich zu rekonstruieren. Dabei wollen wir uns nicht allein auf die textbasierte Analyse der Diskursgeschichte und des Etablierungsverlaufs der Bioethik beschränken, sondern die Entwicklung des Gebietes auch als „gelebte“ Geschichte ihrer wichtigsten Akteure verständlich machen. Über die bloße Identifizierung des „wer-wann-was-wo“ hinaus gilt unser besonderes Interesse den konkreten Situationen und persönlichen Kontexten, in denen sich eine neue Form durchgesetzt hat, über moralische Probleme nachzudenken und nach Lösungen zu suchen.

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Rolle der beteiligten *Disziplinen*. Wir gehen davon aus, dass besonders die Anfangsphase bioethischen Denkens durch ein konfliktäres Nebeneinander unterschiedlicher Deutungsmuster und moralischer Orientierungssysteme – aber eben auch: Fächer – geprägt war, wodurch bioethische Positionen nicht nur ihre besondere Brisanz erhielten, sondern auch sehr stark durch den professionell gelebten Problembezug und das Engagement ihrer Vertreter geprägt war. Insofern erwarten wir von einem empirischen Zugang zur Geschichte der deutschen Bioethik ein reichhaltigeres und kontextsensibleres Verständnis der Herausbildung und Entwicklung bioethischen Denkens als dies allein durch eine Diskursanalyse zu gewinnen wäre.

Über die persönlich geprägten Kontexte bioethischen Denkens hinaus gilt unser Interesse der Analyse wichtiger Debattenstränge und Themenverschiebungen, Akteurkonstellationen und Etablierungsprozesse. Die enorme Dynamik, mit der sich die Bioethik inhaltlich ausdifferenziert, vor allem jedoch quantitativ entfaltet und institutionell etabliert hat, verlangt neben der Analyse ihrer „eigenen“ Entwicklungspotenziale und Professionalisierungsstrategien auch die Analyse ihrer vielschichtigen und multifunktionalen Einbettung in eine Vielzahl anderer gesellschaftlicher Systeme.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt deshalb nicht nur den dabei unmittelbar involvierten Handlungsfeldern (Medizin, Forschung) oder Disziplinen (Philosophie, Theologie, Naturwissenschaften), sondern auch den zahlreichen Wechselbeziehungen zur Politik, zum Recht, den Massenmedien, der Bildung. Speziell die teils hohe personelle Verflechtung von institutionalisierter Bioethik, Politik und Recht wirft Fragen

nach der Eigenständigkeit, dem Selbstverständnis, sowie der Rolle und gesellschaftlichen Funktion von Bioethik auf. Auch hier hat der empirische Zugang für uns einen hohen Stellenwert.

Wir halten auch in diesem Punkt die Akteure für Experten. Wir erwarten daher von den Gesprächen vertieften Einblick in strukturbildende Entscheidungen und in die Beweggründe, Absichten, Erwartungen, Einschätzungen und Erfahrungen jener Akteure, die bei der Etablierung und Institutionalisierung der Bioethik wegweisend oder als „Quereinsteiger“ an zentralen Stellen der bioethischen Normbildung aktiv sind bzw. gewesen sind.

### **Kontaktadressen**

Prof. Dr. Petra Gehring  
TU Darmstadt  
Institut für Philosophie  
Schloss  
64283 Darmstadt  
gehring@phil.tu-darmstadt.de

PD Dr. Günter Feuerstein  
Universität Hamburg  
Forschungsschwerpunkt BIOGUM / FG Medizin  
Lottestraße 55  
22529 Hamburg  
feuerstein@uni-hamburg.de